

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postverendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. — Jedes einmal eingeleitete Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4.

Einschaltungen werden von der Verlagshandlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Die Einzelnummer kostet 7 kr.

Gegenwart und Zukunft der österreichischen Valuta-Regulierung.

Jetzt sind es drei Jahre, dass die Gesetze über die Regulierung der österreichischen Valuta veröffentlicht wurden. Es erscheint uns angezeigt, bei dieser Gelegenheit einen Ausblick auf den gegenwärtigen Stand derselben zu werfen und nach ihrer Zukunft zu fragen. Bei unserer Betrachtung wollen wir einem, unlängst in der „M. A. Ztg.“ erschienenen sachmännischen Bericht über diese Angelegenheit folgen, der umso wertvoller ist, als der Verfasser ganz vorurtheilsfrei an die Behandlung seines Gegenstandes schreiten konnte.

Betrachten wir zunächst die wichtigste Voraussetzung für die Goldwährung, den Goldbesitz des Landes. Vor der Einleitung der Valuta-Regulierung besaß die österr.-ungar. Bank an Gold und Devisen einen Betrag von 93 Millionen Gulden; Oesterreich besaß in den Cassenbeständen etwa 20 Millionen Gulden, Ungarn hatte sich durch beständige Devisenkäufe, welche mit der Hinausschiebung der Relation in Zusammenhang standen, einen Goldbesitz von 45 Millionen Gulden gesichert. Nunmehr setzt sich der Goldbesitz der Monarchie folgendermaßen zusammen:

Gesamter Goldbestand 433.4 Mill. Gulden.

Es bedarf wohl keines näheren Beweises, dass eine Bevölkerung von 46 Millionen Seelen mit einem derartigen Goldvorrath das Auslangen nicht finden kann. Auf den Kopf der Bevölkerung würde ein Goldvorrath von 9.4 Gulden oder rund 18 Francs entfallen. Dagegen beträgt nach den bekannten Berechnungen Ottomar Haupts die Goldcirculation in England 75.6, in Frankreich 117.2, in Deutschland 50.9, in Belgien 47, in Italien 18 1/2, in der Schweiz 26.6 Francs auf den Kopf der Bevölkerung. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass in den meisten der genannten Länder das Check-, Giro- und Clearingssystem viel ausgebildeter ist, als in Oesterreich und dass in Oesterreich der Bedarf nach Barmitteln sich wesentlich höher stellt. Andererseits ist es gewiss nicht nothwendig, dass in Oesterreich der gleiche Goldvorrath umläuft wie in England, Frankreich oder selbst in Deutschland, da diese Länder vermöge ihrer weit reicheren Handelsbeziehungen und der weit verzweigten Verhältnisse des internationalen Verkehrs viel mehr dem Anstrome eines plötzlichen Goldbedarfs ausgesetzt sind und deshalb einen weit größeren Angriffs-punkt für die Entwicklung einer internationalen Arbitrage in Effecten und Edelmetallen bieten können. Immerhin wird man aber eher noch zu wenig weit gehen, wenn man den Goldbedarf Oesterreichs mit mindestens 25 bis 30 Francs auf den Kopf der Bevölkerung veranschlagt, ein Verhältnis, welches dem in der Schweiz, in Dänemark und selbst in Spanien ungefähr gleichkommt. Dies würde einen Gold-

bedarf von mindestens 600 Mill. Gulden ergeben, und unter dieser Ziffer, welche eher zu tief als zu hoch gegriffen ist, wird das Auslangen in keinem Falle gefunden werden können. Zu einer solchen Minimalziffer kommt man auch noch auf einem anderen Wege. Der gesammte Noten-Umlauf der Monarchie (Banknoten und uneingelöste Staatsnoten) beträgt gegenwärtig rund 720 Millionen Gulden. Dazu kommen noch die Salinenscheine, von welchen jedenfalls ein Betrag von 50 Millionen Gulden die Stelle von Gelbzinsen vertritt und daher ersetzt werden muss. Das gäbe, abgesehen von den im Verkehr befindlichen Silbergulden, Silberkronen, Nickel- und Bronzemünzen einen Betrag von 770 Millionen Gulden. Wenn man nun annimmt, dass dieser Betrag an verfügbarem Gelde mit mindestens 75 Percent durch Gold bedeckt sein muss — und diese Ziffer ist gewiss nicht übertrieben, da Oesterreich nicht einen derartigen Goldwall im Umlauf besitzt, wie die meisten anderen der in Betracht kommenden Staaten, vielmehr den Verkehr des Goldes fast vollständig entbehrt — so gelangt man gleichfalls zu einer Ziffer, welche hinter 600 Millionen Gulden nicht weit zurückbleibt.

Das gäbe also einen weiteren Goldbedarf von 150 bis 170 Millionen Gulden. Wie soll dieser Bedarf bestritten werden? Die Hauptsache müssen die Regierungen dazu thun, Einiges muss auch der Verkehr von selbst bringen. Der österreichische Finanzminister hat noch die Ermächtigung, für Valutazwecke 39 Mill. Gulden Goldrente auszugeben, woraus sich ein Erlös von etwa 46 Mill. Gulden ergeben würde. Der ungarische Finanzminister verfügt zur Refundierung seiner Cassenbestände über eine viel größere Emission, dürfte aber von derselben nur in beschränktem Umfange Gebrauch machen. Nehmen wir an, dass beide Regierungen durch die Ausgabe von Goldrente etwa 60 Mill. Gulden beschaffen würden. Es blieben dann noch immer rund 100 Millionen Gulden zu erwerben, wenn man mit Sicherheit und Ruhe an die Aufnahme der Barzahlungen schreiten wollte.

Die Goldbeschaffung bildet die wichtigste, aber durchaus nicht die einzige Voraussetzung für die Beendigung der Währungsreform durch die Barzahlungen. — Von größter Wichtigkeit ist die Gesundung des Geldwesens durch eine vernünftige Geld- und Währungspolitik. Bisher hat das in Oesterreich so gut wie vollständig gefehlt, und sowohl die Regierungen, als vor allem die Notenbank lebten in den Tag hinein und befreitigten sich einer Politik des Unbewusstseins. Man vergegenwärtige sich nur den bisherigen Lauf der Währungsreform. Durch Gold- und Devisenkäufe, welche aus dem Reservoir des offenen Marktes erfolgten, wurde dem freien Verkehr das nöthige Gold entzogen, und als sich der Goldbedarf durch ein steigendes Agio anzeigte, wurde nichts gethan, um dem Markte wenigstens einen Theil der entnommenen Beträge wieder zurückzuerstatten. Die Entziehung des Goldes traf mit einem Rückgang des Activaaldos der Handelsbilanz und mit einer Heimwanderung der im Auslande untergebrachten österreichischen Effecten zusammen. Durch

eine überstürzte Conversion wurde der Zinsfuß ins Gleiten gebracht, die Dämme gegen die internationale Zinsfußbewegung niedergedrückt und so der Anreiz zerstört, welcher das ausländische Capital zur Anschaffung der bis dahin höher verzinslichen österreichischen Effecten bewog. Endlich wurden die Goldkäufe der Regierungen zur Deckung des Couponbedarfs planlos auf einen Zeitpunkt zusammengebrängt und hiedurch der plötzliche Devisenbedarf vergrößert. Durch das Zusammenwirken aller dieser Umstände stieg das Agio bis 6 v. H. über die Relationsparität hinaus und man sprach allgemein von einem Scheitern der Valuta-Reform. Dann trat schrittweise eine Besserung ein, da der Effectenstrom wieder den Weg nach auswärtig nahm, und gegenwärtig beträgt das Agio kaum noch ein Procent. Ebenso rasch stellte sich ein urtheilsloser Optimismus ein und man betrachtete die Barzahlungen schon als unmittelbar bevorstehend. Auch dieser Standpunkt ist ganz unberichtigt, und selbst wenn die Parität in naher Zeit wieder erreicht wird, liegen die Barzahlungen noch in ziemlicher Ferne. Will man nicht die neue Währung sofort allen Stürmen und Gefahren aussetzen, so muss man warten, bis sich der geordnete Zustand befestigt hat, und man muss vor allem die Kräfte eindämmen, welche das Agio zum Emporschnellen gebracht haben. Natur-Factoren, wie die Verschlechterung der Handelsbilanz, lassen sich selbstverständlich nicht vollständig beseitigen, obwohl auch hier durch eine regere Pflege des Exportes, namentlich nach den noch ganz vernachlässigten überseeischen Ländern, Manches geschehen könnte; wohl aber können die Regierungen durch eine schrittweise Einschränkung der übergroßen Noten-Emission und ein im Gefolge damit gehendes langsames Hinausschieben des Zinsfußes eine Besserung der Verhältnisse des Goldmarktes herbeiführen und namentlich müsste die Notenbank endlich einmal davon absehen, lediglich für die Dividende der Actionäre zu sorgen, sie müsste sich wirklich in den Dienst der Währungsreform stellen und selbst materielle Opfer nicht scheuen, um eine Gesundung des Geldwesens zu bewirken. Kommt doch der hauptsächlichste Vortheil aus den Barzahlungen der Bank zugute, da sie ohne irgend welches Entgelt ihr entwertetes Silber gegen vollwertiges Gold eingetauscht erhält. Gerade die gegenwärtigen günstigen Umstände mahnen ernsthaft daran, die Politik der Unthätigkeit endlich aufzugeben und durch vernünftige und zielbewusste Maßnahmen das Schiff der Währungsreform aus der hohen See endlich in den erhofften Hafen zu führen.

Auch die positiven Maßnahmen zur Valuta-Regulierung sind erst angebahnt, jedoch keineswegs beendet. Die Einlösung der Staatsnoten ist erst zum dritten Theil durchgeführt und bedarf, wenn der jegige Schritt eingehalten wird, noch zweier Jahre zur Vollendung. Die Frage des Silber-Courants ist noch ungelöst, dürfte jedoch keineswegs allzu große Schwierigkeiten bereiten. Ein gewisser nicht allzu großer Stoß von Silbergulden wird sich im Verkehr behaupten und daselbst die Stelle von Scheidemünzen versehen. Auch die

Oesterreich-Ungarn in der Tasche.

Die Anschauung ist zweifellos eines der wesentlichsten pädagogischen Hilfsmittel und thut bei kleinen und großen Kindern gleiche Wirkung. Schade, dass dies so manche, für größere Kreise schreibende Gelehrte noch viel zu wenig erfasst haben und dass die auf rein praktischer Darstellung vorgehenden Volksschreiber immer noch vereinzelt stehen. Um so größer ist das Verdienst eines Gelehrten, der einen zweckmäßigen Weg ergreift, um seine Wissenschaft echt populär-verständlich und leicht verdaulich für breite Massen zu machen. Professor A. P. Hickmann hat in seinem geogr.-statist. Taschenatlas, den er im vergangenen Jahre im Verlage von G. Freytag & Berndt in Wien VII/1 herausgab, einen solchen Weg eingeschlagen und uns durch das kleine Büchlein, in dem er ein geradezu ungeheures Material auf geringem Raum ungemein anschaulich ordnet und darstellt, fast eine Bibliothek von Nachschlagewerken ersetzt. Nun, der Erfolg hat seine ehrliebe Mühe gelohnt: in noch nicht einem Jahre sind von jenem Buche 25.000 Exemplare abgesetzt worden. Kein Wunder, dass da dem Autor im Siege die Schwingen wuchsen, dass er in einem neuen Werke seine Praxis noch vervollkommnete, uns erneut ein weites Gebiet in angenehmer Weise vertraut macht und es uns sozusagen „ad oculos demonstrirt.“ Er schiebt uns das gesammte Oesterreich-Ungarn freundlich in die Hosentasche und wir brauchen das Buch nur aufzuschlagen, so finden wir Alles, was wir nur irgendwie suchen können von Bregenz bis Kronstadt, von Reichenberg bis Cattaro. Nicht nur Landesgrenzen und Gebirge, Flüsse und Seen, nein, das Leben und Treiben einer großen Bevölkerung in all ihren Verhältnissen und Beschäftigungen wird uns deutlich; wir blicken ins Reich der Geschichte, sehen das jetzt so gewaltige Staatesgebilde aus kleinen Anfängen entstehen und durch die

Jahrhunderte wachsen und sehen seine mannigfachen Lebensäußerungen vor uns. In der That: Hickmann's neuer geographisch-statistischer Taschenatlas von Oesterreich-Ungarn mit seinen 42 Karten und Diagrammen (Preis fl. 2.40), der soeben in der vorhin genannten Verlagsanstalt in muster-giltiger Ausstattung erschien, ist kein todttes Buch, er ist vielmehr ein lebendiges Werk, das eine klare und deutliche Sprache für einen Jeden spricht, der sich auf dem bezeichneten Gebiete auf die denkbar bequemste Weise angenehm unterrichten will. Es ist wohl der Mühe wert, auch von dieser Stelle aus einen Blick in das Büchlein zu werfen. Schade nur, dass die leidige Raumsfrage nicht gestattet, über den interessanten Inhalt etwas eingehender zu plaudern.

Dass der Atlas eine politische Darstellung des Reiches im Ganzen und eine Menge Einzelkarten der verschiedenen Landestheile bringt, das ist selbstverständlich; das thut schließlich jeder Atlas. Aber schon die Karte der geschichtlichen Entwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie erweckt das lebhafteste Interesse. Man sieht darauf, wie sich in verschiedenen, durch Farben auseinandergehaltenen Zeitperioden um die kleine Ostmark mit Wien im Laufe von 9 Jahrhunderten nach und nach ein ungeheurer Ländercomplex ankrystallisierte, ein Proceß, der nicht nur durch die angenehme Thätigkeit des Erbens vor sich gieng, sondern auch mit wechselnden großen Gewinnsten und kleineren Verlusten mit Hilfe der bekannten Mittel: „Blut und Eisen“ ins Werk gesetzt wurde, bis dann, wie uns Karte 5 deutlich macht, die Gesamtmonarchie auf ihre 676.648 km² mit 43.680.000 Einwohnern kam. Die Verhältnisse der einzelnen Landestheile zu einander nach Größe und Bevölkerung sind sehr anschaulich an Quadraten und Kreisen klar gemacht, eine ganze Stufenreihe vom größten Kronland Galizien bis zum kleinen Triest mit seinen 96 km² und 165.000 Bewohnern, oder dem noch

kleineren Fiume mit 35.000 Seelen. Die Bevölkerungsdichtigkeit ist natürlich sehr verschieden. Wien hat selbstverständlich das „Prae“, während es in den Alpen, in Bosnien und der Herzegowina, sowie in der Bukowina Districte gibt, wo nur 0—20 Personen auf dem Quadratkilometer leben. Niederösterreich, Schlesien und Böhmen sind am dichtesten bevölkert; Ungarn hat 54 „Durchschnittsmenschen“ auf den Quadratkilometer, 27 mehr wie Oesterreich.

Karte 14 lehrt uns, dass die Gesamtmonarchie fast 29 Millionen römisch-katholische, 4 1/2 Millionen griechisch-katholische Christen zählt; es sind 9% evangelische Christen, meist in Ungarn lebend, vorhanden und fast 2 Millionen Israeliten = 4.4% der Bevölkerung. Eine halbe Million Staatsbürger schwört beim Worte des Propheten. Aber nicht nur ihre Religion haben die Völker des Reiches, sie haben auch ihr vollgemessenes Theil staatlicher Staatsschulden. Eine sorgfältige Karte belehrt uns darüber bis ins Einzelne und sagt uns, wie viel vom Staate auf das schuldige Haupt des Einzelnen gesündigt wurde. Doch der Anblick jener statistischen Schuldentabellen ist uns gar zu qualvoll und um uns einigermaßen zu trösten, beschauen wir uns die hübsche Porträttafel der Kaiser aus dem Hause Habsburg-Lothringen (auch Stammtafeln sind vorhanden), sowie die Wappen der Kronländer und die der 66 bedeutendsten Städte. Das „liebe“ Cilli hat mit seinen drei goldenen Sternen im blauen Felde unseres Erachtens das einfachste, aber auch das geschmackvollste Wappen, mit welcher Ansicht wir dem springenden Boß Reckstemets oder den Jglauer Jägeln allerdings nicht zu nahe treten wollen. Reizende, farbenprächtige Tafeln, diese Wappenblätter! Zu einem künstlerischen Genuß kommt man auch beim Anblick zweier Blätter, die uns hervorragende Bauten und Denkmäler Wiens und Oesterreich-Ungarns in bunter und doch übersichtlicher Anordnung zeigen. Dome und Theater, Burgen auf



Salinenscheine müssen neu geregelt werden, und endlich müssen sich die Regierungen darüber schlüssig werden, ob und in welchem Umfange sie ein selbstverständlich einlösliches, Staatspapiergeld schaffen wollen.

„Wir haben“, schließt unser Gewährsmann, „im Vorhergehenden die Schwierigkeiten und Hindernisse dargelegt, welche noch der Beendigung der Valuta-Regulierung im Wege stehen.

Freiherr von Dumreicher

hat an die Kärntner Handels- und Gewerbekammer nachstehendes Schreiben gerichtet:

Madonna di Campiglio, 31. Juli 1895. Hochlöbliche Präsidium! Hochgeehrter Herr Präsident!

Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren ergebnis mitzutheilen, dass ich das Mandat für das Abgeordnetenhaus, mit welchem mich die hochlöbliche Handels- und Gewerbekammer beehrt hat, hiermit niederlege.

Bei diesem Anlasse bitte ich, der hochlöblichen Kammer meinen innigsten Dank zur Kenntnis bringen zu wollen für das mir fast durch ein Jahrzehnt hindurch stets bewiesene Vertrauen.

Genehmigen, Herr Präsident, schließlich auch den Ausdruck verbindlichen Dankes für die mir so oft bewiesenen freundschaftlichen Gesinnungen, sowie die Bitte, mir dieselben auch fernerhin zu erhalten.“

Von den in der letzten Zeit erfolgten Mandatsniederlegungen ist die des Abgeordneten Freiherrn v. Dumreicher hauptsächlich zu bedauern, denn dieser Parlamentarier war ein Vertreter seines Volkes in des Wortes bester Bedeutung und

wenn er es auch nicht vermochte, seine Anschauung in nationalen Fragen seinen Clubgenossen von der Linken einzupimpfen, so verdient doch seine stets treue und mannhafte Haltung volle Anerkennung.

Mißbilligungskundgebungen.

Aus Trautenu wurde unterm 6. d. berichtet, dass in den vom Abgeordneten Dr. Koser in seinem Wahlbezirk abgehaltenen Wählerversammlungen auch die Cillier Frage und die Haltung der „deutschen“ Abgeordneten, die für den Staatsvoranschlag in dritter Lesung stimmten, zur Sprache kam.

Das Judenthum in Oesterreich.

Nach einer Zusammenstellung des österreichischen Ministeriums des Innern über die Bevölkerungsbewegung in den letzten 25 Jahren spielt das Judenthum bei der Vermehrung der fremden Bevölkerungstheile eine sehr bedeutende Rolle.

Bedeutende Begegnungen.

Auf dem Balkan ist es in diesem Sommer, wie wir vor Kurzem ausführten, nicht ganz geheuer und wenn auch die Behauptungen der bulgarischen Aufwiegler in Makedonien, dass Rußland seine Hand bei diesem Aufstande nicht im Spiele habe, auf Wahrheit beruhen sollten, so wird sich doch kaum ein ruhiger, leidenschaftloser Beobachter des Gedankens entschlagen können, den Russen sei der makedonische Rummel recht willkommen.

besonders gefahrdrohend zu sein, mit einem Male ernst geworden, und so erscheint es nur natürlich, daß Monarchen und Staatsmänner zusammentreffen, die ihre Ansichten auszutauschen das Bedürfnis haben.

Die Clericalen in Belgien.

Zur Zeit sind in Belgien wieder die Clericalen am Ruder und wollen dem Lande ein nach ihren Wünschen zugeschnittenes Schulgesetz aufzwingen.

„Wenn auch die clericalen Presse die Bedeutung der großen Brüsseler Straßenkundgebung gegen das Volksschulgesetz abzuschwächen sucht, so ist es doch sicher, daß sie in ganz Belgien großen Eindruck gemacht hat, und es ist bezeichnend genug, daß katholische Blätter offen eingestehen, daß auf der Rechten heute viele Deputierte nicht mehr für das Schulgesetz begeistert sind.“

Tagesneuigkeiten.

(Die XXII. Generalversammlung des Deutsch- und österr. Alpenvereines) in Salzburg beginnt mit dem Empfangsabend im städtischen Kurhause am 6. September l. J.

hohen Bergesinnen und Paläste, Denkmäler und Fontainen sind dort friedlich vereinigt, weit über Hundert an der Zahl, und doch ist jedes, trotz der Kleinheit der Ausführung, deutlich erkennbar und charaktergetreu dargestellt.

Wenn wir uns die Verwertung der Bodenfläche betrachten, finden wir, dass sich Oesterreich und Ungarn in Bezug auf Wiesen und Weiden die Wage halten.

fast nur Wald, Wiese und Weide, aber fast gar kein Ackerland. Eine bunt colorierte Karte bringt uns Aufklärung über die geologischen Verhältnisse des Reiches, eine andere zeigt uns höchst anschaulich das Verhältniß der jährlichen Erzeugnisse an Mineralien, Bodenproducten und Industriewaren.

Genaueste über die kriegerischen Verhältnisse, die so beschaffen sind, daß Frau Bertha v. Suttner über Oesterreichs bewaffneten Frieden nervös werden könnte.

Höchst beachtenswert ist die Darstellung des Geldverkehrs. Daraus ergibt sich unter Anderem, daß im Küsternlande weitans am meisten gespart wird.

Mitglieder, welche sich an diesen beiden Vormittags-Versammlungen nicht beteiligen, wird die Befichtigung städt. Sehenswürdigkeiten und der seit 1. August eröffneten alpinen photographischen Ausstellung in Aussicht genommen, sowie eine Reihe von Halbtagsausflügen (z. B. Maria Plain, Hellbrunn, Aigen, Grödig-Fürstenbrunn, Gaisberg) veranstaltet werden.

(Ein vierfacher Mörder und Raubmörder), der seit kurzer Zeit im Freiburger Untersuchungsgefängnis untergebracht war, hat sich der irdischen Gerechtigkeit entzogen und dieser Tage in seiner Zelle seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

gebracht hat. Außerdem glaubt man in Felber auch den lange gesuchten Verüßer der Mordthat im Zaunwald bei Chemnitz gefunden zu haben, welche zu Anfang des vorigen Jahres die Bevölkerung von Chemnitz und Umgegend in die größte Aufregung versetzte.

(Eine entsetzliche That.) Ganz Tunis ist entsetzt über eine fast ungläubliche, von zwei arabischen Hirtenknaben an einem dritten begangene Missethat. Sie weideten nebeneinander zwei Heerden und gerieten in Streit.

(Eine lustige Künstlergeschichte) erzählen die „Hamburger Nachrichten“: Einem sehr, sehr armen und noch dazu behafteten Maler sollte kürzlich seine Wohnungseinrichtung versteigert werden.

betrachtete dieses Bildchen mit höchster Aufmerksamkeit und zog sogar aus seiner Westentasche eine Lupe hervor, um einzelne Partien des Gemäldes, das den Eindruck machte, als hätte es drei Monate lang in einer Räucherammer gebraten, noch besser besichtigen zu können.

(Erdungener Meuchelmord.) In dem Städtchen Temes-Rubin wurde vor mehreren Wochen der Gastwirt Pera Milosavljevic, ein Mann von herkulischem Körperbau, meuchlings erschossen, und die Gendarmerie war trotz eifrigster Recherchen nicht imstande, den Thäter zu ermitteln.

(Ein Opfer seines Berufes.) Man berichtet aus Agram: Im Comitate Djakovar verbreitet sich unter dem Viehstande der Milzbrand in besorgniserregender Weise.

(Ausheben eines Adlernestes.) Letzter Tage wurde im Morteratschthal von Wildhüter Danuser, Dr. D. Bernhard, Schloffer Gredig und dem jungen Führer Andreas Rauch, denen sich noch ein Fabrikant aus Winterthur angeschlossen hatte, auf einer hohen Felswand ein Adlernest ausgehoben.

Sparverhältnissen die segensreiche, auch durch eine vergleichende Tabelle gekennzeichnete Thätigkeit der Postsparcassen mit ihrer Million Einleger sich auf die Dauer weiter bewähre.

Pepa. Kaiserin Eugenie war in Sachen der Politik zuweilen von der Fürstin Metternich beherrscht — in ihrem Hause war sie es noch vielmehr durch ihre Jofe Pepa.

Küche essend, im Dienste der Gräfin Montijo, der Mutter der zukünftigen Kaiserin der Franzosen, als sich die beiden Frauen in Paris niederließen. Sie wohnte bei ihnen, war Zeuge ihrer glücklichen wie unglücklichen Tage, ihrer Hoffnungen, wie ihrer Enttäuschungen.

Foulard-Selde 60 kr.

bis fl. 3.35 per Meter, japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße u. farbige Senneberg-Selde von 35 kr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, carriert, gemustert, Damaste etc. (ca 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenfabriken G. Senneberg (f. u. f. Hofl.), Bärch.

Ursprungsort: Giesshübel Sauerbrunn, Eijenbathstation, Cur- und Wasserheilanstalt bei Karlsbad. Prospecte gratis u. franco.

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organen, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während 1) der Gravidität. Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk. Heinrich Mattoni in Giesshübel, Sauerbrunn.

Herrenlose Haupttreffer.

Den Besitzern von Losen und verlosbaren Obligationen empfehlen wir das in Prag erscheinende, einzig verlässliche Verlosungs- und Finanzblatt „Mercur“ Prag (Graben Nr. 17). Dem in Prag erscheinenden „Mercur“ gebührt vor allen anderen Verlosungs-Blättern der Vorzug, nicht allein wegen der Raschheit, mit der das Blatt sofort nach jeder wichtigen Ziehung erscheint, sondern auch wegen der unbedingten Verlässlichkeit seiner Ziehungslisten, die nur auf Grund amtlicher Daten und zwar mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zusammengestellt werden. Der wahre Wert und die Brauchbarkeit eines Verlosungsblattes liegt in seiner jeden Zweifel ausschließenden Verlässlichkeit; denn solche von zweifelhafter Richtigkeit — und leider gibt es deren genug — sind nur geeignet, das Publicum irrezuführen. Daher kommt es auch, dass Millionen Gulden derzeit in unbehobenen Treffern brach liegen und dass das Publicum noch immer viele längst gezogene und verfallene Lose besitzt, dabei abnungslos auf die Gunst des Glückes wartend! Ein einziger Blick in das vom „Mercur“ alljährlich herausgegebene Restantenbuch genügt, um sich zu überzeugen, ob ein Los aus allen bisherigen Ziehungen schon gezogen ist oder nicht. — Der „Mercur“ bringt aber nicht allein die Ziehungslisten der in- und ausländischen Lose, Obligationen etc., Restanten- und Amortisationslisten, Couponsauszahlungs-Tabellen, Verjährungsausweise u. a. m., sondern auch alle wichtigeren finanziellen Ereignisse. — Die Abonnenten des „Mercur“ erhalten gratis mit der Neujaehrnummer das General-Restantenbuch aller bis 31. December 1894 gezogenen und unbehobenen Lose (sowohl der Serien- wie auch Nummern-Lose), Pfandbriefe etc., ferner das Verzeichnis der gerichtlich amortisirten Lose, den Universal-Verlosungs-Kalender für das 1895, sowie einen Verjährungs-Schematismus etc. — Das ganzjährige Abonnement sammt Zustellung beträgt für die österreichisch-ungarische Monarchie nur fl. 2.50, die an die Administration des „Mercur“, Prag, Graben Nr. 17 (am bequemsten mit Postanweisung) einzuschicken sind.

Die Ziehung der Kaiser-Jubiläums-Kirchenbau-Lotterie wurde unwiderruflich auf den 12. September d. J. verlegt und beträgt der Haupttreffer dieser Lotterie 30.000 fl.



Neugeborene Kinder,

welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen gefügigt werden können, werden durch das Henri Nestlé'sche Kindernährmehl in rationeller Weise aufgezogen. Musterdosen, wie auch Broschüren, in welchen die Bereitungsweise als auch die zahlreichen Atteste der ersten Capacitäten des Continents, Findelhäuser und Kinderspitäler enthalten sind, werden auf Verlangen gratis zugesendet vom Centraldepot:

Henri Nestlé's Kindernährmehl 90 kr. Henri Nestlé's condensirte Milch 50 kr.

F. Berlyak, Wien, Stadt, Naglergasse Nr. 1. Depots in allen Apotheken und Specerei-Geschäften. Warnung vor dem Ankauf anderer in marktstreuerischer Weise angekündigten Präparate, die nur auf Täuschung des Publicums abzielen.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Preis-Medaille: Weltausstellung Chicago.

Advertisement for Suchard Chocolate, featuring a circular logo with 'CHOCOLAT SUCHARD' and 'NEUCHÂTEL (SCHWEIZ) CACAO'. Text includes 'ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN', 'FEINSTE QUALITÄT', 'MASSIGE PREISE', and 'LEICHTLÖSLICHER CACAO'.

Goldene Medaille, Weltausstellung Paris 1889.

Der Postdampfer „Switzerland“ der Ned Star-Linie in Antwerpen ist laut Telegramm am 30. Juli wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Der Postdampfer „Friesland“ der Ned Star-Linie in Antwerpen ist laut Telegramm am 29. Juli wohlbehalten in New-York angekommen.

Marburger Marktbericht.

Vom 27. Juli bis 3. August 1895.

Table with market prices for various goods. Columns include 'Gattung', 'Preise per', 'von', 'bis', and 'bis'. Rows list items like 'Fleischwaren', 'Korn', 'Getreide', 'Obst', etc.

Lotto-Ziehungen am 3. August 1895.

Triest: 47, 78, 81, 84, 62. Ring: 46, 34, 86, 83, 25.

Advertisement for 'Personen' magazine, featuring a portrait of a woman and text about subscriptions and content.

Advertisement for 'Feuerversicherungs-Anstalt' (Fire Insurance Company), mentioning agents and services.

Advertisement for 'Ein Wiener Concertflügel' (Vienna concert grand piano) and 'Uhrmacher-Lehrling' (watchmaker apprentice).

Advertisement for 'Eiskasten' (ice chest) and 'Die zweite Mahd' (second mowing).

Advertisement for 'Wir suchen' (We seek) regarding a business partner or agent.

Large advertisement for 'Deutsche Verlags-Anstalt' featuring 'Illustrirte Welt' and 'Deutsches Familienbuch' with illustrations of people.

Large advertisement for 'Buchdruckerei L. KRALIK' (Lithography) in Marburg, listing various printing services and contact information.



Josef Estermann,
Seifen-, Toiletteseifen- und Parfumerie-Fabrik
Urfahr, Maximilianstrasse 10.
Neu. Neu.
Estermanns Bärenseife
per Stück 20 Kr.

Estermanns Bärenseife hat in ganz kurzer Zeit durch ihre sehr milde Wirkung auf die Haut, da sie dieselbe nicht nur erfrischt und belebt, sondern auch zart und geschmeidig erhält, einen bedeutenden Erfolg errungen.

Höchster Glyceringehalt, exquisites Parfüm, gefällige Form sind die Hauptvorzüge der Bärenseife, welche in jeder Hinsicht allen an sie gestellten Anforderungen entspricht. 1359

Eigene Erzeugnisse von allen Sorten Toilette-Seifen in den verschiedensten Gerüchen.

Junge Doggen
sind abzugeben. Anfrage Hauptplatz Nr. 14. 1478

Eleganter fast neuer **Landauer** ist zu verkaufen. — Wo, sagt die Werv. d. Bl. 1471

Lehrjunge
wird aufgenommen bei Jos. Monetti, Herrenkleidermacher, Franz Josefstrasse 7. 1504

Frühreise Nessel kauft zu besten Preisen **Abt, Mel-**lingerstrasse 8. 1512

Die besten und billigsten **Fahrräder**
kauft man bei **Alois Heu jun., Marburg**
Kärntnerstrasse 17.
Wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Theodor Fehrenbach vorm. Dietinger
Marburg, Herrengasse 26

empfehlen Neuheiten in Uhren, Gold- und Silberwaren, optische Gegenstände, als: Zugsfernrohre, Feldstecher, Schrittzähler, Barometer, Thermometer, Philoxerapuppen etc. Ferner die neuen verbesserten Chemnitzer Reifzeuge nach Kiffler'schem System.
Reparaturen pünktlich. Reelle Garantie.



Besonders empfohlen für die Reise, Radfahrern und Touristen: Strapazier-Uhren in jeder Größe von fl. 3.50 aufwärts.
Aufträge nach auswärts umgehend.

C. Pickel & Co., Marburg, Theatergasse 11,

empfehlen sich zur Lieferung von **Cement-Pflasterplatten, Rauchfang-, Pfeiler- und Brunnen-Deckplatten, Kellerfenster, Thür- und Aschengrubenstöcke, Stiegenstufen, Brunnenmuschel, Canalröhren, Futterbarren** etc. aus **Portland-Cement**, ferner zur Lieferung von **Steinzeugröhren** für Canal-, Wasserleitungs- und Abort-Anlagen, **Chamotte-Steine, Klingelplatten und Stödel, Mettlicher Platten** vorzüglicher Qualität und Dessins und zur Herstellung von **Canalisirungen, Cementböden, Pflasterungen** etc. und zur kompletten Ausführung von **Rohreanalen und vollständigen Stalleinrichtungen**.*)
Pläne und Kostenüberschläge gratis. — Preiscurante auf Wunsch franco.
Mehrfährige Garantie und beste solideste Ausführung bei **billigsten** gestellten Preisen. 940

Portland- und Roman-Cement
vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.

*) Die Stall-Einrichtungen der Firma **C. Spitzer** in **Wien**, deren Alleinvertretung für Süddeutschland wir haben, sind eine **besondere Specialität**, von den höchsten Herrschaften, vom Jockey-Club und vielen anderen Pferdebesitzern empfohlen. Alteste liegen zur Einsicht auf.

Tapezierer-Arbeiten
in und außer dem Hause werden auf das **Billigste** und **Solideste** ausgeführt bei **Aug. Koblitschek, Tapezierer,**
Burg, Eingang Brandisgasse. 1004

Als diätetisches Getränk vereinigt der Johannisbrunnen vermöge seiner glücklichen chemischen Zusammensetzung alle jene Eigenschaften in sich, die ihn zu einem reinen und echten Säuerling ersten Ranges stempeln.

Der ungemein hohe Reichthum an freier und halbgebundener Kohlensäure in Verbindung mit Lithion und den Alkalien geben dem Johannisbrunnen jenen gewissen prickelnden Wohlgeschmack, der nur den echten Säuerling charakterisirt. 1015

Wer daher ein anregendes, wohlthuendes und vornehmlich gesundes Mischungsgetränk zum Weine wählen will, verlange stets den Johannisbrunnen.

Friseur-Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei **Adolf Reisp, Franz Josefstrasse 7.** 1474

Schöner **Hafer**

mit Alee unterbaut, auf einer Fläche von ungefähr 4 Joch, ist am Halm zu verkaufen. — Näheres in der Werv. d. Bl. 1476

Berechnender Wirt

mit **Prima Referenzen**, fleißig und tüchtig, sucht als selbständiger Leiter ein Bierdepot, Bier-, Wein- oder Branntweinschenke auf Rechnung zu nehmen. Gefällige Anträge erbeten unter „**Berechnender Wirt Nr. 45**“ Hauptpostlagernd Pettau.

Solides Mädchen

sucht einen Platz als Extramädchen in einem Herrschaftshaus. Gültige Anträge an die Werv. d. Bl. 1506

CAO VERO
entölfter, leicht löslicher **Cacao** BESTE MARKE
CHOCOLADEN
mit und ohne **VANILLE**
zu mässigen Preisen.

HARTWIG & VOGEL
BODENBACH
ANERKANT VORZÜGL. QUALITÄT
Überall käuflich.

18 Seiten Heiratsvorschläge
nebst Anleitung zur Bekanntschaft verbindet an Heiratslustige aller Stände das behördlich conc. Institut 983

Mariage Company Budapest,
Eszmörkstrasse 28, gegen 30 Kr. Briefmarken (discret verschlossen). **Vornehme Verbindungen** mit vermögenden **Damen! Rasche, reelle und erfolgreiche Intervention.**

Superphosphate

aus Knochenmehl, Spodium, Guano etc.

Themenauer Patent-Superphosphatgyps
und 1130

Phosphorsäurelösung,

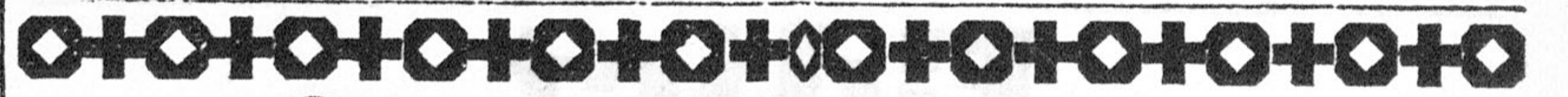
bestes Conservierungsmittel für Stalldünger u. Jauche
Chilisalpeter, schwefelsaures Ammoniak, Kalisalze

Thomasschlackenmehl, Stassfurter Kainit,

reinen arsen- und chlorfreien bas. phosphorsäuren Kalk für Futterzwecke,

empfehlen unter Gehaltsgarantie allerorts concurrenzfähig
Schwefelsäure- und Kunstdünger-Fabriken Lundenburg-Themenau
und **Lissak-Roztok** von

A. Schram, Prag,
Centralcomptoir, Heinrichsgasse 27.



Alois Kranegger

Steinmetzmeister, Tegetthoffstrasse 71
Marburg



empfeilt zu den billigsten Preisen: alle Gattungen von **Grab-Monumenten und Gruft-Eindeckungen** aus schwarz, schwedischen, deutschen, böhmischen, italienischen und steirischen **Granit, Diorit und Syenit**, dann alle Arten **Marmor- und Sandsteine**. Ferner übernehme ich alle Arten **Kirchenarbeiten**. — **Tisch-, Credenz-, Pult- und Waschtischplatten** aus Marmor, **Stiegentreppen** und alle in das Baufach einschlagenden **Steinmetzarbeiten und Reparaturen** wie auch **Grabschriften** in feinsten Ausführung. 240



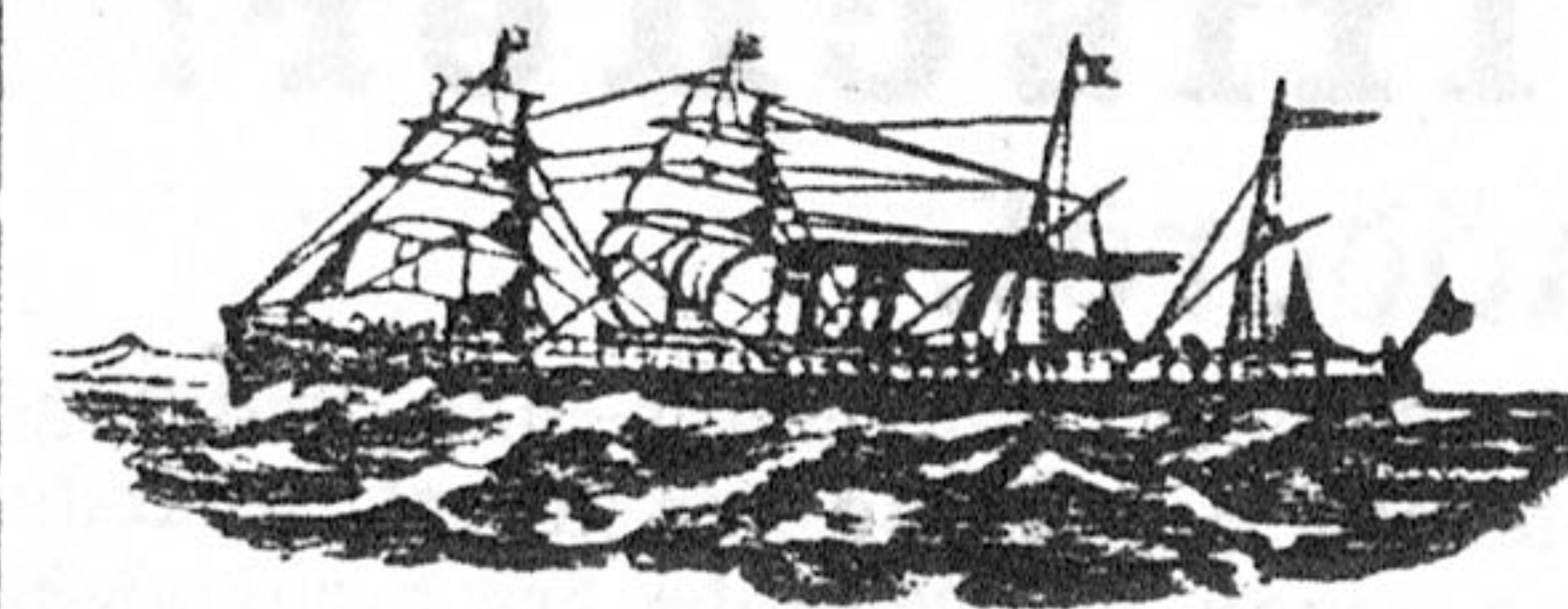
Best eingerichtete

mechanische Strickerei

von

Alois Heu jun., Marburg
Kärntnerstrasse 17.

Empfehle mich zur Anfertigung aller Sorten Strickarbeiten, sowie Uebernahme von feinsten Anstrickarbeiten. 1380



Fahrkarten und Frachtscheine

nach **AMERIKA**

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direct nach Newyork und Philadelphia

Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung

Auskunft erteilt bereitwilligst die

„Red Star Linie“ in **WIEN, IV.,**

Weirnergasse 17.

Für Radfahrer und Touristen!

Tourenhemden aus englisch. Flanell fl. 3.25

Tourenhemden aus Baumw.-Flanell fl. 1.80

Radfahrerstrümpfe aus Schafwolle u. Baumwolle, gestrickt und gewirkt.

Radfahrer-Leibchen in allen Clubfarben.

Schwitzer, handgestrickt, aus feiner Wolle, in verschiedenen Farben und Feinheiten.

Renn-Costüme in verschiedenen schönen und echt waschbaren Farben.

Radfahrer-Gürtel aus schwarzem echten Schafwollgurt mit Lederbafche und Ring.

Mitglieder von Radfahrer-Vereinen genießen 10 % Rabatt.

Versandt per Nachnahme.

Preiscurante franco auf geehrtes Verlangen.

Albin Fleischmann,

k. k. priv. Leinenwaren- und

Tischzeug-Fabriks-, Wäsche und Bettwaren-Niederlage

Graz. „zum Herrnhuter.“ **Luegg.**

Thymol-Mundwasser
Schutz gegen Hohlwerden der Zähne und üblen Geruch im Munde,
Klettenwurzel-Essenz,
Kopfwaschwasser gegen Haarausfall.
Bade- und Toilette-Schwämme, Luffa- u. Waschhandschuhe.
Medicinische Seifen und alle Toilette-Artikel.
Preisblatt auf Wunsch kostenfrei.
Droguerie des Max Wolfram
in Marburg.

Garten-Concert!
Sonntag den 11. August l. J. findet im Gasthausgarten „zur schönen Aussicht“ in Gams ein Concert, ausgeführt von einer Abtheilung der **Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle** statt.
Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt 20 kr. Kinder frei.
Hierzu ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **Marie Baumann.**

Edict.
Vom k. k. Bezirksgerichte **Wind-Feistritz** wird bekannt gemacht, es sei die en bloc Veräußerung des in die Concursmasse **A. G. Hajny** gehörigen Spezerer- und Schnittwarenlagers im Inventurwert von 3946 fl. 67 kr. bewilliget und die Vornahme der Feilbietung auf den **26. August 1895** vormittags von 10—12 Uhr im Hause Nr. 111 in Wind-Feistritz angeordnet worden. Das Warenlager wird um obigen Inventurwert ausgerufen, jedoch nicht unter 80% d. i. nicht unter 3157 fl. 34 kr. hintangegeben werden.
Die weiteren Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.
Wind-Feistritz, am 3. August 1895.
Der k. k. Landesgerichtsrath: **Kaziantshik.**

Echtes Saxlehner's Bitterwasser 1518
Hunyadi János Quelle
Nach ärztlichen Gutachten unterrichtet in seiner sicheren, milden, gleichmäßigen Wirkung. Man verlange in den Depots ausdrücklich „Saxlehner's Bitterwasser.“
Altbewährt. Verlässlich.
Donnerstag den 8. August 1895

Scharfschiessen!
Beginn 3 Uhr nachmittags. Geschossen wird auf Landesscheibe. Gäste sind herzlich willkommen.
Mit Schützengruß:
930 **Marburger Schützenverein.**

Für Angelfischer!
Echtes Köderöl,
einziges Mittel, um Hechte, Forellen, Nase, Karpfen, überhaupt alle Gattungen Raub- und Friebsfische von der Ferne und aus der Tiefe zur Angel zu locken. Dasselbe ist kein Geheimmittel, sondern wird genau nach Angabe des berühmtesten deutschen Angelfischers und Fachschriftstellers Igl. pr. Hauptmannes Dr. Ehrenkreuz, welcher das Köderöl in seinem mühseligen Fachwerke „Das Ganze der Angelfischerei“, Leipzig 1873, als ein **unentbehrliches** Mittel bezeichnet und genau beschreibt, erzeugt. „Kein Fische“, schreibt dieser erfahrene Praktiker, „soll ohne dieses zum Wasser gehen, es erhöht das Vergnügen und den Ertrag, ohne Köderöl bleibt das Fischen mit der Angel stets unsicher und meist undankbar.“ — Ein Flacon mit Gebrauchsanweisung und Köder-Verzeichnis für die meisten Flussfische kostet sammt Francozusendung per Post ö. W. fl. 1.20 bei vorheriger Einlieferung des Betrages. Sendungen gegen **Postnachnahme** werden nicht francirt. Briefl. Aufträge erbittet sich der alleiniger Erzeuger **Friedrich Müller**, Bes. d. k. f. goldenen Verdienst-Medaille, **Wien, IV., Goldegggasse 9.** 1357

Mathias Prosch
Marburg a. D.
Etablissement für Elektrotechnik.
Fahrplan der k. k. priv. Südbahn
Billeg von 1. Juni 1895, zu haben in der Buchdruckerei des **G. Kralik**. Preis pr. Stück 5 kr.

Kameelhaar-Havelock fl. 9,
mit ganzen Kragen fl. 13,
Wettermantel aus Kameelhaar fl. 7 (das Beste),
Loden-Auzüge in allen Farben fl. 16,
stets vorräthig bei **Jakob Rothberger**, k. und k. Hoflieferant, **Wien, I., Stefansplatz 9.**

Die zur Bereitung eines **kräftigen und gesunden** **Haustrunks** nöthigen Substanzen liefert ohne Zuder für **zwei Gulden** vollständig ausreichend zu 150 Liter **Apotheker Hartmann** **Steckborn** **Konstanz** (Schweiz). Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt. Zeugnisse gratis und franco zu Dienst. Verkauf überall gestattet. Haupt-Depot für Oesterreich: **Altensadt (Vorarlberg)** **Martin Scheidbach.**
Marburg: **M. Hofmann, Henfels**; **Abolf. Bouvier, Friedrich Seifridon, Kuttelsfeld**; **Franz Gelebeber, Straubath**; **Michael Duer, Sang** b. **Leibnitz**; **Sob. Klement, Leibnitz**; **Franz Kalus.**

Donnerstag, 8. August im Gasthause „zum rothen Igel“ Auftreten der **Alpen-Sänger-Gesellschaft** **J. Lückl** aus Graz bestehend aus 4 Damen, 2 Herren. Anfang 8 Uhr. Entrée: Enthebungskarten.

Brathühner, Prima Enten
Große fette junge lebende Brathühner, 9 bis 10 Stück fl. 2.90, große fette junge lebende Enten 4—5 St. fl. 3.10 verfr. franco gegen Nachnahme. Für solide Bedienung garantiere. **Anton Drobner**, Bresto, Galizien. 1520

WOHNUNG
ab 1. October, bestehend aus 3—4 Zimmern sammt allem Zugehör, wozu möglichst auch Garten, ev. auch entsprechendes Haus zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gesl. Anträge sind unter Chiffre „D. G.“ postlagernd Marburg, zu richten. 1516

Zu verkaufen:
eine **Bäckerei sammt Haus** in Marburg, nahe am Hauptplatz, guter Posten und im besten Betriebe. 1519
Anfragen in der Verw. d. Bl.

Mack's Doppel-Stärke
Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Uim a. D.**
Die einfachste u. schnellste Art, Kragen, Manschetten etc. mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit **Mack's Doppel-Stärke**. Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Überall vorräthig in Cartons zu 3, 10 und 20 Kr.
General-Depot für Oesterr.-Ungarn: **Gottlieb Voith, Wien III.** 1357

Sollicitator
mit guten Zeugnissen, beider Landessprachen mächtig, conceptsfähig, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle in einer Notariats- oder Advocatur-Kanzlei. Anträge unter Chiffre „Nr. 100“ an die Verw. d. Bl. 1523

Knaben-Zweirad
ist billigst zu verkaufen. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 1528
Zeitungs-Maculatur in ganzen Bogen per Kilo 10 kr. von 50 Kilo aufwärts billiger zu haben bei **L. Kralik, Marburg**, Postgasse.

Die **Gartenlaube** begann soeben ein neues Quartal mit **neuester Erzählung** **A. Wilbrandts Vater und Sohn.**
Abonnementspreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 Mark 75 Pf. Probe-Nummern mit dem Anfang der neuen Wilbrandt'schen Erzählung senden auf Verlangen gratis und franco die meisten Buchhandlungen sowie direct:
Die Verlagshandlung: **Ernst Keil's Nachfg. in Leipzig.**

Ladenmädchen, Eine ältere Frau, der deutschen und slovenischen Sprache sehr thätig, wünscht eine Stelle als Hausmeisterin. Adresse: **Mellingerstraße 7, Agnes Eichenbach.** 1534

Haus sammt Greiskerei in Marburg, Postberichstraße 5, mit 8 Zimmern und großem Gemüsegarten u. Wirtschaftsgebäude ist zu verkaufen. 1524
Anfrage beim Eigentümer daselbst.

Ungarische Weingroßhandlung sehr leistungsfähiges Haus, sucht tüchtigen, bei der Kunde gut eingeführten **Platzvertreter** für Marburg und Umgebung. Offerte mit Angabe der Referenzen u. Ansprache befördert **Rudolf Mosse in Wien**, unter „L. 3257“. 1527

Danksgiving. 725
Ich hatte sehr starken, zähen schleimigen Auswurf mit Brustbeklemmung und Athemnoth. Ich bat daher den homöopathischen Arzt **Herrn Dr. med. Hope** in Köln am Rhein, Sachsenring 8, um Rath und Behandlung. — Zu meiner größten Freude legte sich die Brustbeklemmung schon am zweiten Tage, auch Auswurf und Husten sind vollständig verschwunden und ich fühle mich wieder ganz wohl. **Herrn Dr. Hope** meinen besten Dank. (gez.) **Mühlentbesitzer Ang. König**, Strech bei Roslau a. E.

Lehrjunge
aus gutem Hause, mit entsprechender Schulbildung, wohlgesittet, gesund, stark, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des **Anton Jalkin**, Weitenstein. 1477

Anständige Frau die gut kochen kann, sucht eine Stelle als Wirtschaftlerin zu einem Herrn, oder als Köchin in ein feines Haus, auch nach auswärts. Anträge an die Verw. d. Bl. 1477

Lehrjunge
oder Praktikant wird aufgenommen im Manufacturgegeschäft des **Paul Sebren**, Marburg. 1533

Lehrjunge
der deutschen u. slovenischen Sprache mächtig, mit guten Schulzeugnissen versehen, wird in meinem Manufacturwarengeschäfte sofort aufgenommen. 1482
Franz Dolenc.

Einladung zu einem 1495
Best-Kegelschieben welches **Sonntag den 4. August** und die darauffolgenden Tage in **Mayer's Gasthaus**, **Blumengasse** stattfindet. — 6 Beste, erstes und zweites Best im Werte von 56 fl., die übrigen ebenfalls sehr wertvoll. 1700 Schützen. 1495
Hochachtungsvoll **Joh. Mayer.**

Die Gartenlaube
Abonnements-Preis vierteljährlich nur 1 Gulden 20 fr.
Der neue Jahrgang der „Gartenlaube“ beginnt im Januar. Erzählungen und Romane von
E. Werner: „Fata Morgana“.
Marie Bernhard: „Buen Retiro“.
W. Heimburg: „Haus Bächen“.
Anton von Perfall: „Loni“.
St. Keyser: „Sturm im Wasserglase“.
Extra-Musikbeilage:
Gartenlaube-Walzer von **Johann Strauß.**
Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und k. k. Postämtern; in jährlich 14 Heften à 30 kr. oder 28 Halbheften à 15 kr. ohne Stempel bei den Buchhandlungen. Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franco.
Die Verlagshandlung: **Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.**